

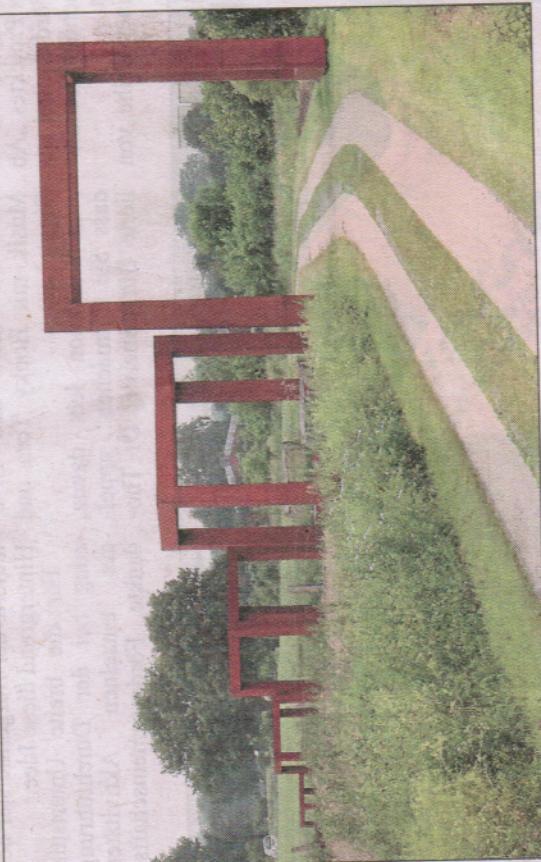
# Offizieller Akt am Sonntag

## Einweihung der Kuben am Skulpturenpfad

**DIEPHOLZ / LEMBRUCH.** Auf den Tag genau vor acht Jahren wurde das erste Kunstwerk des Diepholzer Skulpturenpfades „Die Sicht“ eingeweiht. Es handelte sich um die Skulptur „Der Anfang“ beim Diepholzer Schloss, die unter Leitung der Künstlerin Heike Walter zusammen mit der damaligen Klasse 4 der Grundschule an der Hindenburgstraße und der Jugendwohngruppe der evangelischen Kirchengemeinde St. Nikolai Diepholz erstellt worden war. Der Skulpturenpfad endet am Dümmer-Museum in Lembruch mit dem Werk „Segel“, das von Inka Uzoma stammt.

Die meisten Kunstwerke – acht an der Zahl – befinden sich jedoch am Fahrradweg zum Dümmer auf der Graftal-ge auf einer Länge von rund einem Kilometer. Dort soll nun auch die Fertigstellung

am kommenden Sonntag, 22. Juni, um 11.30 Uhr fertiggestellt und offiziell eingeweiht. Mit der Einsetzung des „Kubus Null“ werden die „Fibonacci Cubes“ – das letzte ursprünglich von der Fachjury ausgewählt wurden, nun realisierte Kunstwerk, das von der Bundesstraße 51 gut zu sehen ist – im Beisein der Künstlerin Petra Paffenholz



pfades. Kinder können unter Anleitung kleine Kunstwerke aus Ton formen, die auch prämiert werden. Außerdem stehen Blumensamen zur Verfügung, die auf von der Stadt Diepholz vorbereiteten Streifen ausgesät werden können. Ganz besonders dankbar ist da 21-Förderverein ein. Für das leibliche Wohl ist gesorgt (mittags wird der Grill angeheizt und später bietet das „Gänsestübchen“ Kaffee und Kuchen an). Die Feier findet statt – beobachtet von den Zelten des Heimatvereins – am Weg an der Wätering (in Sichtweite der Bundesstraße 51 Richtung Lemförde in Höhe des „Gänsestübbchens“ in der Graffatage).

Ab 13.30 Uhr werden Führungen zu den Kunstwerken angeboten, teilweise zusammen mit den Künstlern. Eine kleine Ausstellung zeigt den Werdegang des Skulpturen-

und vor allem der Verantwortlichen für den Skulpturenpfad – Ulrich Halfpap – den zahlreichen Sponsoren und Helfern und auch der Stadt Diepholz, ohne deren Unterstützung besonders das letzte Kunstwerk niemals hätte verwirklicht werden können.